

40 Jahre ABAI - was für ein Tag!

Die ABAI lud zu einem fröhlichen Fest ein; das Programm war ein riesiger, farbenfroh gemischter Blumenstrauss. Zum Auftakt wurde die Geschichte der ABAI gespielt, spontan gesellten sich ehemalige ABAI - Kinder und - Mitarbeitende dazu. In starken Szenen folgten die aktuellen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen für eine ganzheitliche Ökologie (Respekt für eine Vielfaltigkeit der Menschen und der Natur), fröhliche Darbietungen der Kinder, Auftritte von Gästen und befreundeten Gruppierungen.

Das Zmittag für über 1200 Personen war ein nächster Höhepunkt: Auf einem endlos langen Buffet standen unzählige riesige Töpfe und Platten mit Essen in allen Farben, liebevoll garniert; auf einer zweiten, ebenso langenTafel die mitgebrachten Kuchen der Gäste, alles präsentiert auf weissen Tischtüchern – ein Anblick zum Staunen! Im Nu waren Platten und Töpfe leer; die Küche bemühte sich um raschen Nachschub. Fast noch schneller waren die Kuchen verschwunden.

Bei der fetzigen Musik der ABAI - Band hielt es kaum jemand auf seinem Stuhl aus, es wurde fröhlich gemischt getanzt, egal, ob man sich kannte oder sich zum ersten Mal begegnete. Auch an anderen Orten der ABAI gab es Präsentationen: Kinder organisierten eine Kräuterteebar, Biobauern aus der Region legten ein riesiges Gemüsemandala, Jugendliche der ABAI und junge Ureinwohner präsentierten Tänze; es gab Schmuckstände indigener Gruppen, Samenverkauf und vieles mehr.

Am Ende des Nachmittags wurde das bekannte Lied «Dime como ser pan» (Sag mir, wie ich Brot sein kann) wunderschön vorgetragen. In einer feierlichen Zeremonie füllten Leute der ABAI einen riesigen Korb mit kleinen Brötchen. Die Gäste durften sich an den Brötchen bedienen, als «Bhaltis» oder als Stärkung für den Heimweg. Eine Hilfskraft konnte ihre Tränen nicht mehr zurückhalten. Ihr Mann nahm sie in den Arm und erklärte mir leise, sie habe so oft Hunger gelitten.

Danke ABAI! Es war ein fröhliches, unendlich reichhaltiges Fest, an das ich sehr gerne zurückdenke. Mein Respekt mit einem besonderen Dank geht an die neuen Gesamtleiter Ines Polidoro und Juvenal Rocha, die den aussergewöhnlichen Geist der ABAI mit diesem unvergesslichen Tag perfekt zum Ausdruck brachten.

Hanni Rottenberg